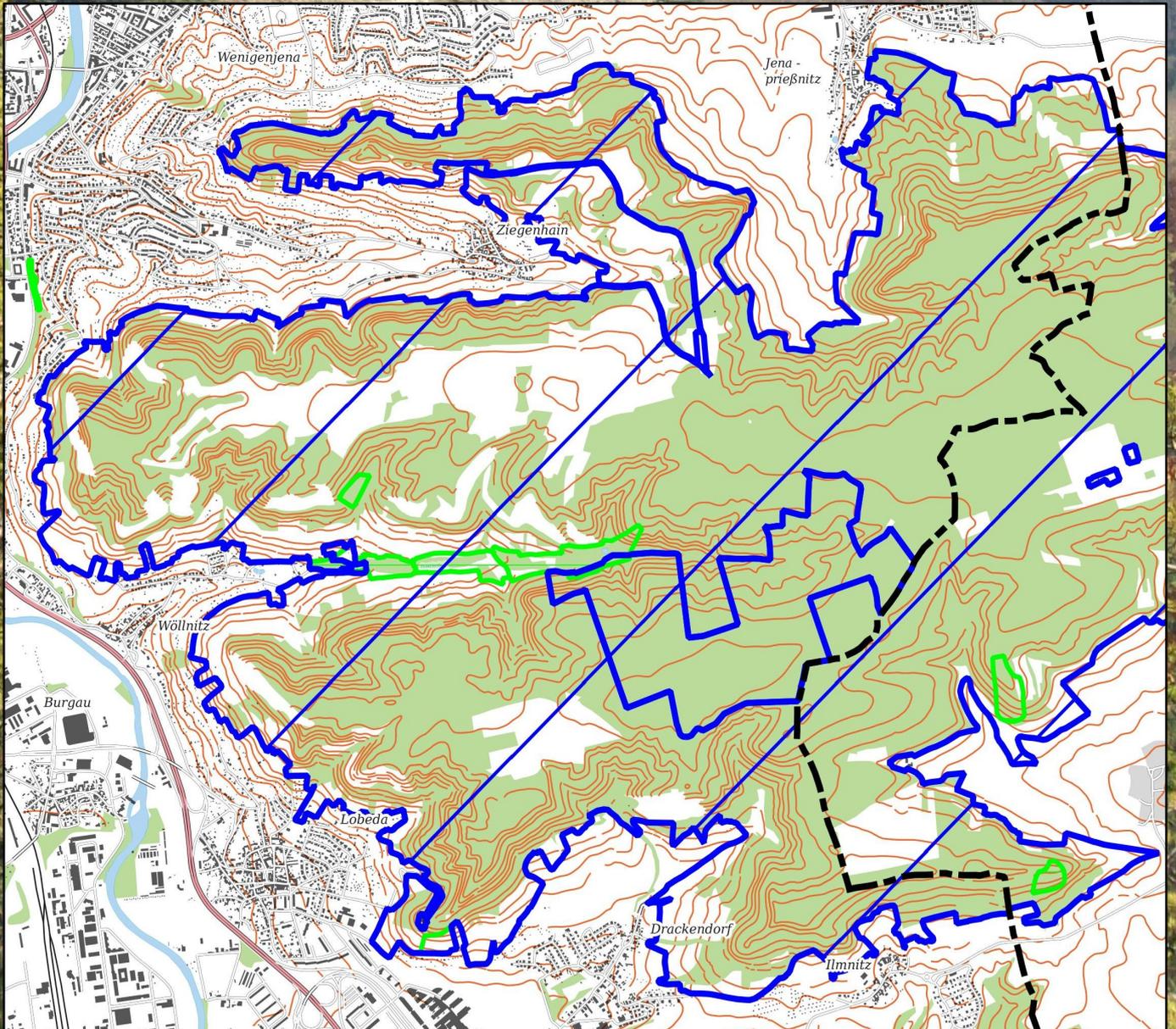
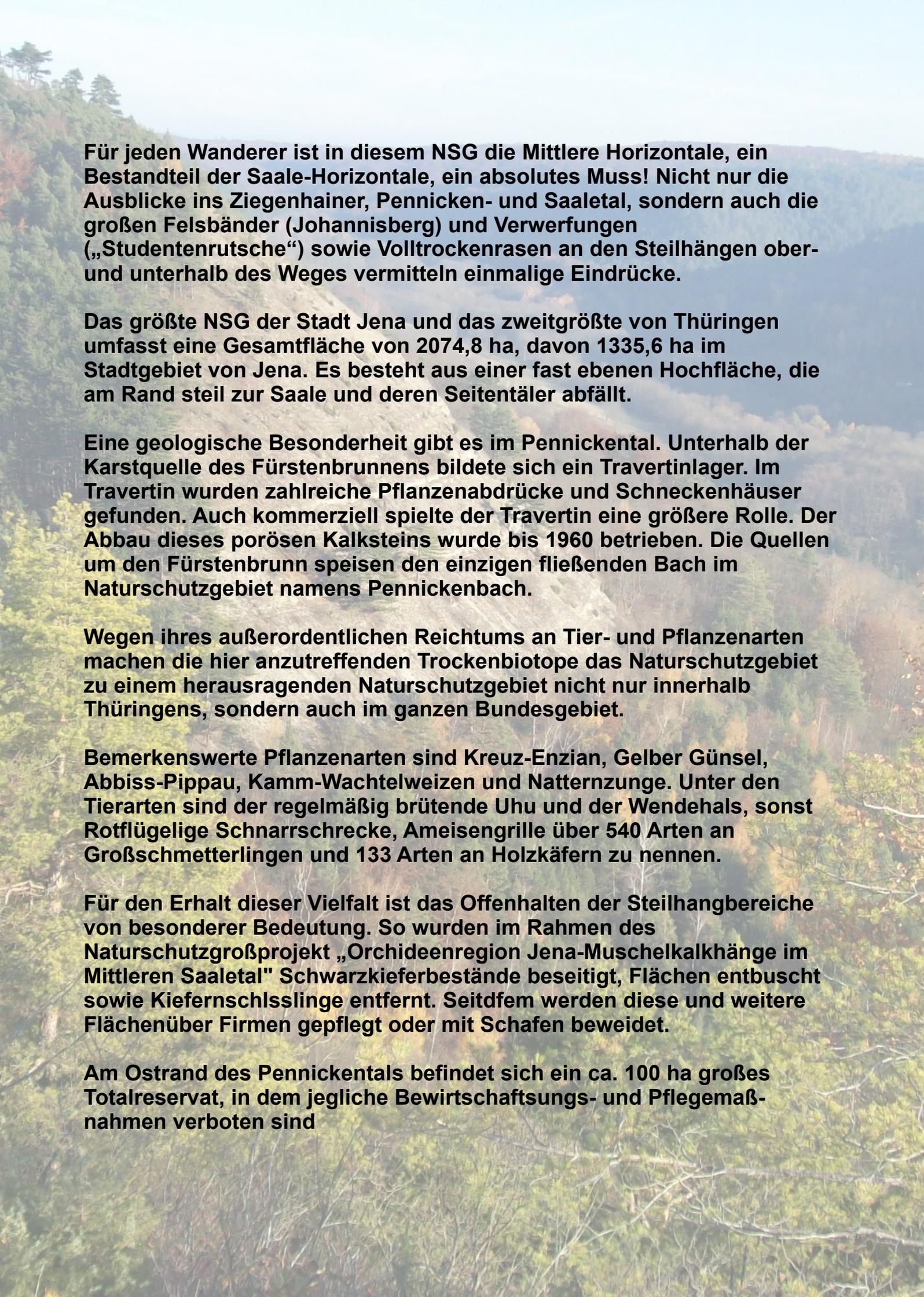


Das Naturschutzgebiet „Kernberge und Wöllmisse bei Jena“





Für jeden Wanderer ist in diesem NSG die Mittlere Horizontale, ein Bestandteil der Saale-Horizontale, ein absolutes Muss! Nicht nur die Ausblicke ins Ziegenhainer, Pennicken- und Saaletal, sondern auch die großen Felsbänder (Johannisberg) und Verwerfungen („Studentenrutsche“) sowie Volltrockenrasen an den Steilhängen ober- und unterhalb des Weges vermitteln einmalige Eindrücke.

Das größte NSG der Stadt Jena und das zweitgrößte von Thüringen umfasst eine Gesamtfläche von 2074,8 ha, davon 1335,6 ha im Stadtgebiet von Jena. Es besteht aus einer fast ebenen Hochfläche, die am Rand steil zur Saale und deren Seitentäler abfällt.

Eine geologische Besonderheit gibt es im Pennickental. Unterhalb der Karstquelle des Fürstenbrunnens bildete sich ein Travertinlager. Im Travertin wurden zahlreiche Pflanzenabdrücke und Schneckenhäuser gefunden. Auch kommerziell spielte der Travertin eine größere Rolle. Der Abbau dieses porösen Kalksteins wurde bis 1960 betrieben. Die Quellen um den Fürstenbrunn speisen den einzigen fließenden Bach im Naturschutzgebiet namens Pennickenbach.

Wegen ihres außerordentlichen Reichtums an Tier- und Pflanzenarten machen die hier anzutreffenden Trockenbiotope das Naturschutzgebiet zu einem herausragenden Naturschutzgebiet nicht nur innerhalb Thüringens, sondern auch im ganzen Bundesgebiet.

Bemerkenswerte Pflanzenarten sind Kreuz-Enzian, Gelber Günsel, Abbiss-Pippau, Kamm-Wachtelweizen und Natternzunge. Unter den Tierarten sind der regelmäßig brütende Uhu und der Wendehals, sonst Rotflügelige Schnarrschrecke, Ameisengrille über 540 Arten an Großschmetterlingen und 133 Arten an Holzkäfern zu nennen.

Für den Erhalt dieser Vielfalt ist das Offenhalten der Steilhangbereiche von besonderer Bedeutung. So wurden im Rahmen des Naturschutzgroßprojekt „Orchideenregion Jena-Muschelkalkhänge im Mittleren Saaletal“ Schwarzkieferbestände beseitigt, Flächen entbuscht sowie Kiefernsschlänge entfernt. Seitdem werden diese und weitere Flächen über Firmen gepflegt oder mit Schafen beweidet.

Am Ostrand des Pennickentals befindet sich ein ca. 100 ha großes Totalreservat, in dem jegliche Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen verboten sind

Charakterisierung

Großflächige, orchideenreiche Kalkhalb- und Volltrockenrasen, Trockengebüsche, Laubmischwälder und Streuobstwiesen

Flächengröße:

2074,8 ha, davon 1335,6 ha im Stadtgebiet von Jena

Lage (Gemarkungen der Stadt Jena)

Drackendorf, Ilmnitz, Jenaprießnitz, Lobeda, Wenigenjena, Wogau, Wöllnitz, Ziegenhain

Schutzgebietsverordnung wirksam seit:

12.10.2004

Veröffentlichung im Thüringer Staatsanzeiger Nr.

46/2004 v. 15.11.2004, S. 2528-2531

Letzte Änderung der Schutzgebietsverordnung:

1. AVO v. 17.08.2011, ThürStAnz Nr. 37/2011, S. 1194-1197

Besonderheiten des Schutzgebiets:

Ein Naturentwicklungsbereich, in dem jegliche Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen verboten sind

Besondere Biotoptypen:

Voll- und Halbtrockenrasen, Kalkfelsen, Waldmeister-Buchenwälder, Orchideen-Kalk-Buchenwälder, Labkraut-Traubeneichen-Hainbuchenwälder

Besondere Pflanzenarten:

Kreuz-Enzian, Gelber Günsel, Abbiss-Pippau, Kamm-Wachtelweizen und Natternzunge

Besondere Tierarten:

Uhu; Wendehals, Rotflügelige Schnarrschrecke, Ameisengrille; über 540 Arten an Großschmetterlingen und 133 Arten an Holzkäfern